

FAG Fernleihe und Endbenutzer

Protokoll der Sitzung am 29.04.2013

Frau Bodem (SuUb Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Frau Dr. Gerlach (ULB Halle, Protokoll), Herr Harms (SUB Göttingen), Frau Heist HAAB Weimar, Herr Olf (TIB / UB Hannover), Herr Schwersky (SBB-PK Berlin), Frau Schröter (VZG), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG und Moderator), Frau Manuela Bannick (ZBW Kiel /Hamburg)

Tagesordnung / Protokoll

Es gibt zwei Anmerkungen zum Protokoll. Sie sind inzwischen in die Netzfassung eingeflossen.

TOP 1

Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

Herr Harms berichtet:

Der NZK hat folgende Bibliotheken **zum Leihverkehr zugelassen**:

Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, Bibliothek Sigel/ISIL: <1911, DE-1911>

Hochschule Osnabrück, Bibliothek, Teilbibliothek Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Osnabrück Sigel/ISIL: <959/1, DE-959-1>

Hochschule Osnabrück, Bibliothek, Teilbibliothek Lingen, Lingen Sigel/ISIL: <959/3, DE-959-3>

Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Bibliothek, Stade Sigel/ISIL: <Sta 5, DE-Sta5>

Mit der Zulassung zur Fernleihe sind die Bibliothek berechtigt sowohl an der verbundinternen als auch an der verbundübergreifenden Fernleihe teilzunehmen. Aus den anderen Leihverkehrsregionen des Verbundes wurden keine Zulassungen gemeldet.

Im GBV wurden im Berichtszeitraum nur im Bereich des Niedersächsischen Zentralkataloges (NZK) **neue Sigel** vergeben für:

Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, Bibliothek, Göttingen Sigel/ISIL: <Gö 173, DE-Goe173>;

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Bibliothek, Oldenburg

Sigel/ISIL: <Old 6, DE-Old6>;

Landesmuseum Natur und Mensch, Bibliothek, Oldenburg

Sigel/ISIL: <Old 5, DE-Old5>;

Logistikschule der Bundeswehr, Fachinformationsstelle und Bibliothek,

Osterholz-Scharmbeck Sigel/ISIL: <Ots 2, DE-Ots2>

Mediothek Bunde, Bunde Sigel/ISIL: <1923, DE-1923>

Stadtarchiv Duderstadt, Duderstadt Sigel/ISIL: <Dud 1, DE-Dud1>

Frau Willwerth berichtet:

Die Überprüfung zum **Altbestandszertifikat** ist fast abgeschlossen. Die bisherigen 50 Bibliotheken haben bestätigt, weitere 3 sind dazu gekommen: (Sigel 39, 192 und 206 H). Es ist eine Steigerung der **subito-Preorder**-Bestellungen auf 3.958 Bestellungen im Jahr 2012 zu verzeichnen. Gegenüber 2011 sind das durchschnittlich 50 Bestellungen mehr im Monat. Die **Jacobs University Bremen** beteiligt sich an der gebenden Fernleihe. Im April sind korrigierte Daten eingespielt worden und Testbestellungen waren erfolgreich. Im Januar erfolgte die erste **VG-Wort-Abrechnung** nach den neuen Prinzipien: 444.776 Bestellungen wurden 2012 deutschlandweit in der Kopienfernleihe erledigt. Davon waren 15.208 Bestellungen auf Titel mit Erscheinungsjahr vor 1920. Die Quote, die u.a. dafür im Vertrag pauschal abgezogen wird, liegt zu niedrig und sollte künftig korrigiert werden. Am 20.12.2012 hat die VG Wort Forderungen bezüglich der Dateiformate an die Verbände geschickt.

Fortgesetzt wird die **Bereitstellung der durchschnittlichen Bearbeitungszeiten** für Fernleihen in den einzelnen Bibliotheken. Seit 31.01.2013 stehen die Zahlen für das 2. Halbjahr 2012 zur Verfügung.

Zwei weitere Bibliotheken nutzen den **Verteilserver** für die Erledigung von Kopienbestellungen. Die Anbindung GBV – SWB ist aktiv. Nach wie vor fehlt der KOBV. Begonnen wurde mit dem Löschen inaktiver Nutzerdaten im Bereich Fernleihe. Bei der Verfügbarkeitsprüfung gibt es keine Fortschritte.

Nachgefragt wird auch zum Stand des einheitlichen weißen Leih Scheines.

Herr Diedrichs erläutert die schwierige Personalsituation, die zu den Verzögerungen geführt hat: Ende Januar haben 3 Mitarbeiter die VZG verlassen; es gibt Schwierigkeiten bei der Stellenneubesetzung im Bereich Netzwerk. Hinsichtlich einiger Detailfragen beim weißen Leih Schein (fehlende Benutzernamen beim Ausdruck) erklärt Herr Diedrichs, dass lokale Probleme nicht im Verbund gelöst werden können.

Herr Olf unterstreicht, dass die Verfügbarkeitsabfrage auf der Prioritätenliste ganz oben stehen muss. Alle Anwesenden bekräftigen die Notwendigkeit einer Lösung bei der

Verfügbarkeitsabfrage und wünschen eine Lösung bis zur Verbundkonferenz. Herr Diedrichs prognostiziert, dass beide Themen zur nächsten FAG-Sitzung erledigt sein sollten.

TOP 2

Workshop der FAG bei der Verbundkonferenz

Herr Wulle schlägt vor, als Schwerpunkt die Vufind - bzw. Discovery-Anbindung an die Fernleihe darzustellen. Als Referent für die Discovery-Variante wird Herr Steilen angefragt. Aus Bremer Sicht werden Ergänzungen dargestellt. Für Vufind soll ein Vertreter aus der UB Magdeburg gewonnen werden.

Herr Diedrichs betont, dass in Ergänzung dieser Thematik auch Aussagen getroffen werden müssen zum gescheiterten Projekt eines nationalen Monographiennachweises. Er erläutert, dass die Lösung in einer – dem Wesen nach – Vufind-Installation bestehen kann. Aktuell existieren für diesen Aufgabenbereich drei autonome Indizes, aber noch keine Dublettenclustering. Dieses Problem soll durch einen Check mit OCLC –ID`s gelöst werden. Ein Prototyp funktioniert.

Die fernleihrelevanten Informationen müssen in MARC 21 übertragen werden.

Ein zweiter Schwerpunkt des Workshops sollen die E-Ressourcen in der Fernleihe sein. Beim Versuch, eine Fernleihkopie zu bestellen, obwohl die Zeitschrift als E-Journal vorliegt, soll darauf verlinkt werden.

Herr Harms ergänzt, dass in den bisherigen Lizenzen für E-Books eine Nutzung für die Fernleihe nicht vorgesehen ist. Er berichtet über Tests von **eBook-Aggregatoren** in der SUB Göttingen. Hinsichtlich der Erwerbung muss berücksichtigt werden, dass einige Anbieter nur Teilbereiche abdecken, allerdings im Unterschied zu den Verlagsangeboten viele unterschiedliche Verlagsprodukte unter einer gemeinsamen Oberfläche verfügbar sind. Ein besonderes Problem stellen Lehrbücher dar.

Von den Aggregatoren werden verschiedene Nutzungsmöglichkeiten angeboten: Multi User Purchase Option (MUPO) = "Mehrfachexemplare" und Single User Purchase Option (SUPO) "Einzelplatzlizenz".

Bei MUPO gibt es verschiedene Optionen mit unterschiedlichen Preisangeboten. In der Regel werden neben den Einzelplatzlizenzen 3er-Lizenzen oder „Endlos-Lizenzen“ angeboten. Die Preise der Anbieter sind sehr unterschiedlich, wobei der unbegrenzte Zugang grundsätzlich sehr teuer ist.

Es gab unter den getesteten Anbietern einen, der nur eine begrenzte Zahl von Zugriffen auf ein Buch pro Jahr zulässt.

Die eBooks werden als PDF-Datei (mit oder ohne OCR-Erkennung) oder mit einem Flash-Player zur Verfügung gestellt. Die Nutzung stellte sich bei den getesteten Anbietern unproblematisch dar. Downloads von Readern und Playern werden über die Homepages angeboten. Auch gibt es sehr gute Hinweise zum Gebrauch der Plattformen auf den Homepages.

Der Zugriff auf die eBooks kann campusweit über IP erfolgen. Bei einem Anbieter ist die Nutzung nur über Einzelnutzerauthentifizierung möglich. Die „Ortsausleihe“ steht

selbstverständlich zur Verfügung. Die Nutzung für Fernleihe (auch von Teilkopien) ist bisher in den Lizenzen nicht vorgesehen. Auch Download und Ausdruck sind bei den Anbietern unterschiedlich geregelt, z.B.:

60 Seiten pro Buch drucken, kopieren, downloaden pro Browser/Session-Login

20% des Buches; Copy & Paste: 5% des Buches pro Nutzer pro Titel.

Pro Aktion 10 Seiten Druck oder Download möglich, wiederholbar. Auch kompletter Download über Lending.

In der Regel stehen die Titeldaten als csv-Dateien, zum Teil auch als txt-Dateien zur Verfügung. Sie können damit von Literaturverwaltungsprogrammen genutzt werden.

Allerdings wird BibTex von keiner der getesteten Plattformen angeboten.

Es wird der Wunsch geäußert, dass bei der Verbundkonferenz erneut das Thema Verfügbarkeitsprüfung in der Fernleihe angesprochen wird.

Frau Willwerth erläutert die Funktionsweise des Verfahrens und dass Tests mit der Universität Hildesheim laufen. Sie unterstreicht, dass die Einführung kein einmaliger Akt sein kann, sondern das System für jede Bibliothek konfiguriert werden muss.

TOP 3

DFG-Entscheidung zur Neuausrichtung überregionaler Informationsservices: Wie geht es weiter bei der verbundübergreifenden Fernleihe?

Herr Diedrichs erläutert, dass die bestehenden Systeme mittelfristig so weiter laufen. Der Nachweis von Monographien in der verbundübergreifenden Fernleihe wird künftig durch eine SOLR-Index-Abfrage beteiligter Verbünde ermöglicht. WCR (Worldcat Resource Sharing) ist zunächst keine Alternative zu einer Nationalen Fernleihe, da keine qualifizierten Bestellungen möglich sind.

Um einen Überblick über die Bearbeitungszeiten in der Fernleihe zu erhalten, wird eine Umfrage über die Mailingliste vorgeschlagen. Ziel soll es sein, auf den GBV-Seiten eine Aussage für die Nutzer als Orientierung geben zu können.

TOP 4

E-Ressourcen in der Fernleihe: Neue Entwicklungen

Frau Willwerth erläutert an Hand einer Online-Demo, wie für die Lösung der Fernleihproblematik das **E-Journal** mit dem Print verknüpft wird. Hat eine Bibliothek beide Ausgaben, werden die wie unterschiedliche Exemplare behandelt. Dem Nutzer wird der Link auf das E-Journal angeboten. Davor steht die Lizenzprüfung, ob aus der elektronischen Ausgabe geliefert werden darf. Mybib eDoc kann das elektronische Dokument laden. Folgende Datenumsetzungen, die sehr bibliotheksspezifisch sind, müssen in diesem Prozess noch erledigt werden:

- für ca. 1800 Zeitschriften Übernahme der EZB-Daten in den Katalog
- Einarbeitung der Fernleihindikatoren in die EZB.

Im Juni wird es noch mal einen Test mit Hamburg geben; die Datenlieferungen an die Bibliotheken werden mit den Nationallizenzen beginnen.

Da für **eBooks** die Fernleihe – auch nicht auszugsweise - in Frage kommt, wächst mit der steigenden Zahl elektronischer Medien für Nutzer die Frage nach der Verfügbarkeit. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Völlig unklar ist die Zukunft der zur Verfügung stehenden Plattformen. Sehr differenziert sind die Möglichkeiten zum Ausdrucken für einrichtungsfremden Nutzer; sehr unterschiedliche Preisgestaltung, aber durchgängig hohe Aufschläge für Lehrbücher.

Digitalisierung statt Fernleihe wird aktuell so explizit nicht angeboten. Viele Einrichtungen bieten Digitalisierung on Demand an. Herr Schwersky erläutert, dass auf diesem Wege in der SBB-PK Berlin im ersten Jahr ca. 600 und im 2. Jahr ca. 400 Aufträge bearbeitet worden sind. Die Regelung, dass Werke vor 1850 nicht in die Fernleihe gegeben, sondern digitalisiert werden besteht nicht mehr. Allerdings wird geprüft, ob ein Digitalisat frei verfügbar ist und es erfolgt die Eintragung der URL im Katalog.

Insgesamt wird von allen Teilnehmern bekräftigt, dass Digitalisierungsprojekte der DFG in Verbindung mit der Fernleihe sinnvoll und dringend erforderlich wären.

TOP 5

Verschiedenes

Frau Willwerth berichtet, dass die **Hertie School of Governance** sich 2012 mit 240 Titeln nehmend und 203 Titeln gebend an der Fernleihe beteiligt hat. Es besteht Einstimmigkeit, dass die Zulassung zur Fernleihe verlängert wird.

Herr Wulle resümiert den Stand der Diskussion um die Versendung von Farbkopien in der Fernleihe. Es besteht Einigkeit darin, dass es kein generelles Angebot werden soll. Im Einzelfall steht dem Nutzer im Bemerkungsfeld die Möglichkeit eines Eintrages offen.

Herr Schwersky informiert, dass die AG Transport einmal jährlich tagt. Schwerpunkt der letzten Sitzung waren Zollprobleme bei Rücksendungen von Fernleihen aus sog. Drittländern. Es sei empfehlenswert, den Lieferungen Pro-Forma-Rechnungen mitzugeben. Diese sollten nach Möglichkeit keine Werte enthalten.

Diskutiert wurden Erfahrungen mit speziellen Verpackungen, in denen sowohl Non-Print als auch kleinere Printmedien gut und sicher transportiert werden können. Als besonders sicher und haltbar werden die Noris-Transportverpackungen genannt.

Termin der nächsten Sitzung: 10.10.2013